

## Ob Carl-Benz-Stadion oder Spiegelfabrik – Der Waldhof braucht ein Stadion für alle und in der Stadt!

Nachdem sich der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Peter Kurz, und Vertreter des SV Waldhof Mitte Juli zum Austausch über das Stadionthema getroffen hatten, ließ sich der Präsident unseres e.V. und Hauptgeldgeber der GmbH, Bernd Beetz, wie folgt in der Presse zitieren:

*„Es waren sechs Standorte in der ersten Prüfung. Davon sind nun drei Standorte in der engeren Auswahl. Das ist zum einen die Spiegelfabrik, das Bösfeld und das Carl-Benz-Stadion. (...) **Alle drei Standorte werden nun ergebnisoffen auf Herz und Nieren geprüft.** Wenn eine Sanierung des Carl-Benz-Stadions sinnvoller sein sollte und dem Verein auch bessere Wirtschaftlichkeit ermöglicht, können wir auch diesen Schritt nicht ausschließen.“*

Als Fandachverband der Waldhof-Fans vertreten wir dabei die Ansicht, dass ein Stadion auf der grünen Wiese (also im Bösfeld) hinsichtlich der Entwicklung unseres Vereins, aber auch aus Fanperspektive und aus ökologischen und städtebaulichen Gründen die schlechteste der drei Varianten wäre.

### Carl-Benz-Stadion

Wir haben von Beginn der Stadionsdiskussion an keinen Hehl daraus gemacht, dass wir mit einem Verbleib im Carl-Benz-Stadion (CBS) sehr gut leben könnten, sofern man es zukunftsfähig sanieren und die passenden Rahmenbedingungen für langfristigen Profifußball an diesem Standort schaffen kann. Seit 1927, also mittlerweile 95 Jahren, wird am Standort des heutigen CBS Fußball gespielt und anderer Sport betrieben - zunächst im *Stadion Mannheim*, dann im *Rhein-Neckar-Stadion* und seit 28 Jahren im *Carl-Benz-Stadion*. Schon in den ersten Jahrzehnten unserer Vereinsgeschichte, als unsere Spielstätten im Heimatstadtteil Waldhof lagen, wick der SV Waldhof zu manchen Spielen in das *Stadion Mannheim* aus. Es gibt also durchaus eine lange gemeinsame Historie zwischen diesem Standort und unserem Verein.



*Karl Bielmeier, Otto Siffling und Ernst Heermann schreiten durch das Marathontor Ost im Stadion Mannheim, Bildquelle: Archivum*

Aus Fanperspektive ist aber dieser historische Aspekt nicht der gewichtigste, sondern das CBS ist ein tolles, in der Stadt gelegenes Fußballstadion, in dem erwiesenermaßen eine sehr gute Atmosphäre aufkommen kann. Genau die Atmosphäre, welche unsere Spieler immer so positiv herausheben, wenn sie betonen, dass das die letzten Prozent aus ihnen herauskitzeln kann. Man kann natürlich

auch ein neues Stadion so bauen, dass es wieder ein Hexenkessel werden kann, aber ein „Restrisiko“ bleibt und beim CBS wissen wir es eben schon aus der Praxis, dass es funktioniert!

Wir sind außerdem sehr froh darüber, dass wir in Mannheim keine seelenlose 0815-Eventarena haben, bei der man auf den ersten Blick nicht erkennen kann in welcher Stadt sie denn nun steht. Wir haben ein echtes, reines Fußballstadion und das ist gut so! Sollte bei einer Sanierung des CBS die Walter-Spagerer-Tribüne oder die Walter-Pradt-Tribüne mit der heutzutage notwendigen Ausstattung wie Logen, Business Seats etc. versehen, die Blöcke der Otto-Siffing-Tribüne hinter dem Tor endlich zu richtigen Stehplätzen umgebaut und mit den Anwohnern eine profifußballtaugliche Regelung gefunden werden können, dann spricht einiges dafür, auf das Bewährte zu setzen. Auch aus ökologischer Perspektive (Stichwort Ressourcen) ist es wohl besser, etwas bereits Bestehendes zu sanieren statt ein Stadion komplett neu zu bauen.



Ob akustisch oder optisch: Das Carl-Benz-Stadion ist für seine gute Atmosphäre bekannt. Bildquelle: UM99

Uns ist bewusst, dass die ergebnisoffene Prüfung der drei in Frage kommenden Standorte noch nicht abgeschlossen ist und uns bis zu einer Entscheidung auch noch eine intensive kommunalpolitische Debatte bevorsteht. Den Ergebnissen wollen und können wir nicht vorgehen, aber unsere Perspektive bringen wir gerne in die öffentliche Debatte mit ein. Zum Beispiel über die Presse (siehe [hier](#), [hier](#) oder [hier](#)) oder auch durch eigene Stellungnahmen wie dieser.

### **Waldhof-Stadion bei der Spiegelfabrik**

Sollte der Standort des Carl-Benz-Stadions nicht langfristig für Profifußball darstellbar sein, spricht aus unserer Sicht sehr vieles dafür am Standort der Spiegelfabrik zu bauen und nicht auf der grünen Wiese (siehe vereinspolitische, fanpolitische und städtebauliche/ökologische Gründe ausführlich in unserem PW-[Positionspapier](#) aus dem Januar diesen Jahres).

Das manchmal gegen diesen Standort ins Feld geführte Argument der „mangelnden Verkehrsinfrastruktur“ ist dabei nicht nachvollziehbar. Der ÖPNV-Anschluss wäre bei der Spiegelfabrik mit zwei S-Bahn-Stationen, vier Stadtbahnhaltestellen und zwei Bushaltestellen in nächster Laufweite sowie einem derzeit stillgelegtem (und eventuell reaktivierbarem) Bahngleis in das Gelände hinein noch besser als am heutigen CBS. Dort haben wir „nur“ eine Stadtbahnhaltestelle direkt am Stadion und zwei in etwas weiterer Laufweite (Holbeinstraße und Fernmeldeturm). Außerdem hätte man bei

potentieller Nutzung der Firmenparkplätze in Nähe der Spiegelfabrik mehr Parkplätze zur Verfügung als einige heutige Stadien in der 1. Fußballbundesliga.

Ein viel wichtigeres Argument scheint uns das der Vereinbarkeit eines Stadions mit den Anwohnern zu sein. Hierzu haben sich einige Anwohner auf dem Alten Waldhof, vertreten durch die Bürgerinitiative Waldhof-West, bereits [im Januar ausführlich geäußert](#). Ein wichtiger Vorteil eines Stadionbaus auf dem Gelände der Spiegelfabrik gegenüber der Bebauung als Wohn- oder Gewerbegebiet (bzw. Mischnutzung) wäre demnach, dass beim Stadion die heutige Bewaldung weitestgehend erhalten bleiben könnte. Das ist zum einen für das Klima im stark industriell geprägten Mannheimer Norden wichtig. Andererseits würde die Bewaldung auch als natürliche akustische Barriere fungieren, so wie es dort in über 170 Jahren Nutzung als Glashütte auch schon funktionierte.

Um dies zu illustrieren, anbei drei nicht ganz maßstäbliche Bildcollagen, welche zeigen, dass ein Stadion der Größenordnung des Mainzer Stadions ohne Abholzung von Bäumen auf die heute schon versiegelte Fläche des Spiegelfabrik-Geländes passen könnte. (Anmerkung: Das Mainzer Stadion ist nur aufgrund seiner Größe und Kapazität von knapp über 30.000 Plätzen eine gute Referenz für ein etwaiges neues Mannheimer Stadion und damit für diese Collage. Bezüglich seines Standorts in Mainz ist es ein Paradebeispiel für ein Worst-Case-Szenario mitten auf einem Feld ohne Anbindung zur Stadt). So könnte ein Szenario bei der Spiegelfabrik „nur“ mit einem Stadion aussehen:



Collage: eigene Darstellung, Bildquelle: Google Maps

Selbst wenn neben dem Stadion noch zwei Trainingsplätze und ein kleiner Parkplatz/Parkdeck für Spieler etc. entstehen würde, müsste wahrscheinlich kaum ein Baum weichen:



Collage: eigene Darstellung, Bildquelle: Google Maps

Zuletzt noch eine Bildcollage mit dem Blick vom Altrhein auf ein etwaiges Stadion bei der Spiegelfabrik. Mehr *working class football* Flair für eine Spielstätte und damit Profilschärfung unseres Vereins geht kaum. Eine bessere Umnutzung eines seit über 170 Jahren versiegelten Industriegeländes ist schwer vorstellbar.



Collage: eigene Darstellung, Bildquelle: Google Maps

In der öffentlichen Debatte wurde zudem von der Vereinsführung schon die Vorstellung geäußert, dass ein neues Stadion kein seelenloser und beliebig austauschbarer 0815-Kasten werden soll, der nur alle zwei Wochen für drei Stunden aktiviert wird, sondern bestenfalls auch unter der Woche eine soziale Funktion für die Umgebung erfüllen soll (z.B. durch Fanräume, Kneipen/Gastronomie bis hin zu einer integrierten Kita?). Was sollte so ein Angebot im Bösfeld? Positiv zur städtischen Infrastruktur beitragen kann ein Stadion dieser Art nur, wenn es in der Stadt liegt. Wäre das nicht ein wünschenswerter Beitrag zur Stadtplanung zwischen den vielen Jahrzehnten vernachlässigten Stadtteilen Waldhof-West und Luzenberg?

### **Ein Stadion ist für alle da, deshalb bezieht auch alle ein!**

In Folge des Spitzengesprächs zwischen Stadt und Verein wird nun eine Task Force zum Stadionthema errichtet, in der Oberbürgermeister Peter Kurz, weitere Vertreter der Stadt sowie seitens des SV Waldhof Vereinspräsident Bernd Beetz, GmbH-Geschäftsführer Markus Kompp und GmbH-Aufsichtsratsvorsitzender Christian Beetz die weiteren Schritte diskutieren. **Die Errichtung dieses Gremiums begrüßen wir, wollen aber an dieser Stelle anmerken, dass die Fans mit einbezogen werden sollten, wenn man möchte, dass ein umgebautes CBS oder komplett neu gebautes Stadion in der Breite gut angenommen wird. Von den Rollifahrern bis zu den fahnenschwenkenden Fans gibt es viele unterschiedliche Bedürfnisse, denen man nur gerecht werden kann, wenn man frühzeitig alle mitnimmt.**

**Wir alle sind der SV Waldhof!**